

# REACH-IT – Praxis und aktueller Stand

Dr. Martin Klöffler

Cognis GmbH, Düsseldorf

Die Entwicklung der Software, welche die REACH-Prozesse unterstützt, ist im Herbst 2007 in die entscheidende Phase getreten. Die ECHA (European Chemical Agency), die Industrieverbände und die Firmen arbeiten mit Hochdruck an Lösungen, die bis zum Juni 2008, dem Beginn der Vorregistrierung, verfügbar sein sollen.

Auf der einen Seite haben wir die **Software von der EU**, wo schon als erste Komponente die Datenbank IUCLID 5 im Juni 2007 ausgeliefert wurde, und weiter die sog. **REACH-IT** bei der **European Agency for Chemistry (ECHA)**, die sich derzeit noch im Aufbau befindet. Dort werden die ersten Schritte für gemeinsame Abgabe der Stoffe (OSOR = One Substance, one Registration) im sogenannten SIEF (Substance information exchange Forum) nach der Prä-Registrierung von der ECHA koordiniert und an die Anmelder weitergeleitet, die unter sich die Abgabe des Dossiers abstimmen müssen. Bei der ECHA sollen die in der „joint submission“ abgegebenen Stoffdossiers in den Datenbanken bewertet, ggf. autorisiert und publiziert werden. Weitere Themen sind Abrechnung der Registrierung, Datensicherheit, Verwaltung der Legal entities und eher langfristig, die Tools für CSA (Chemical Safety Assessment) sowie CSR (Chemical Safety Report). Das REACH-IT Helpdesk ist im Aufbau.

Nach der erfolgten Prä-registrierung werden Stoffdaten innerhalb der **chemischen Industrie** über **SIEF** und Konsortien gemakelt. Hierzu gibt es eine Initiative von CEFIC und eine weitere von TechniData/SAP (holistic approach), die bis Sommer 2006 betriebsbereit sein müssen. Die Abwicklung der **Questionnaires für Downstream user (DU)** für intended usage und exposure scenarios (ES) entlang der Supply Chain kennt bisher nur nicht-standardisierte Insellösungen, die dem zukünftigen Datenaufkommen und den Qualitätsanforderungen in keiner Weise gewachsen sein werden. Auch hier ist ein einheitlicher Industriestandard gefragt.

Die **Unternehmen** müssen Ihre **ERP** (enterprise resource system, z.B. EH&S) an die Bedürfnisse von REACH anpassen. Dazu gehörte das Inventar der REACH-relevanten Stoffe, ein **REACH-IT-Workflow-System** zur Verfolgung der eigenen stoffbezogenen Aktivitäten und die Stoffmengenverfolgung (**SVT**, Substance Volume Tracking) mit einem Expertensystem für den REACH-Status. Regulatorische Daten zur Entscheidungsfindung müssen bereit gestellt werden. Die lückenlose Verfolgung der REACH-relevanten Stoffe innerhalb der unternehmensinternen **Supply Chain** vom Einkauf, Entwicklung, Produktion und Marketing ist eine weitere Herausforderung für Unternehmen, die die zukünftige Verfügbarkeit von Rohstoffen, Zwischen- und Verkaufsprodukten sicherstellen müssen. Für die untereinander kommunizierenden IT-Systeme sind zahlreiche standardisierte **Schnittstellen** notwendig, wie z.B. zwischen ERP (EH&S) und IUCLID 5.